

Statistische Information

KONJUNKTURTEST

4. Quartal 1982

Amt für Volkswirtschaft, Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

KONJUNKTURTEST 4. QUARTAL 1982

ZUSAMMENFASSUNG

Der vom Amt für Volkswirtschaft durchgeführte Konjunkturtest besteht in einer Befragung der Unternehmensspitzen in der liechtensteinischen Industrie und im produzierenden Gewerbe.

Nach den für das 4. Quartal 1982 erhaltenen Antworten haben die Betriebe in unserem Land den Konjunkturrückgang der Weltwirtschaft vermehrt zu spüren bekommen. Die kurzfristigen Aussichten deuten nicht auf eine Wende hin.

Die Angaben über die Umsätze zeigen überwiegend Abnahmen, der Bedarf an Personal geht zurück. Die Anlagenauslastung ist unbefriedigend und dürfte sich weiter verschlechtern. Die Produktion ist offensichtlich noch nicht so weit eingeschränkt worden, wie es dem Einbruch am Umsatz entspräche, denn die Lagerbestände an Fertigfabrikaten steigen deutlich an. Die Tendenz bei den Auftragseingängen ist eindeutig rückläufig und die Auftragsbestände zeigen ein entsprechendes Bild. Da die Preise für die in der Produktion benötigten Rohstoffe und Halbfabrikate leicht steigen, die eigenen Verkaufspreise aber eher zurückgenommen werden müssen, zeigen sich auch überwiegend Einbussen bei den Erträgen.

Zwischen den einzelnen ausgewerteten Branchen — Bauwirtschaft, Metallindustrie und -Gewerbe, übrige Industrie- und Gewerbebetriebe — zeigen sich insgesamt nur wenig Unterschiede.

Die Konjunkturbeurteilung, wie sie sich als Ergebnis dieser Erhebung zeigt, ist also überwiegend pessimistisch. Es wurde hier allerdings nicht die ganze liechtensteinische Wirtschaft befragt, und gerade die nicht erfassten Branchen des Dienstleistungssektors spüren die Rezession noch nicht oder zumindest nicht in dem Masse wie der produzierende Sektor.

Mit einer zurückhaltenden Lageeinschätzung stehen die liechtensteinischen Unternehmer allerdings — auch weltweit gesehen — nicht allein da und die künftige Entwicklung wird weisen, ob die Erwartungen zu vorsichtig waren oder nicht.



K O N J U N K T U R U M F R A G E

IN INDUSTRIE UND GEWERBE IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

4. QUARTAL 1982

A. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Fürstliche Regierung hat in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 1982 auf der Basis des Gesetzes über die amtliche Statistik (LGB1. 1976 Nr. 44) angeordnet, durch das Amt für Volkswirtschaft mittels regelmässiger Befragung Auskünfte über die Lage und Aussichten der Wirtschaftsentwicklung im Fürstentum Liechtenstein einzuholen.

B. DURCHFUEHRUNG DER BEFRAGUNG

Die Konjunkturumfrage erfolgt 1/4-jährlich mittels Fragebogen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Angeschrieben werden Betriebe der Bauwirtschaft sowie Produktionsbetriebe aus Industrie und Gewerbe, soweit sie Mitglieder der Industriekammer und/oder industrielle Betriebe im Sinne des Arbeitsgesetzes sind.

Die Fragen sind qualitativer Natur. Die Antworten spiegeln die Lageeinschätzung wider, so wie sie sich nach Meinung der Geschäftsleitung der befragten Betriebe darstellt. Somit zeigen die Ergebnisse gewissermassen ein Stimmungsbarometer über die wirtschaftliche Situation aus der Sicht der Betriebsführungen.

Neben den Quartalsbefragungen erfolgt einmal jährlich zum Jahresanfang eine Zusatzbefragung, bei der auch quantitative Daten erhoben werden.

C. AUSWERTUNG DER BEFRAGUNG

Die beim Amt für Volkswirtschaft einlangenden Antworten der Konjunkturumfrage werden ohne Kontrolle auf Plausibilität auf vier Arten ausgewertet:

1. Prozentverteilung innerhalb der einzelnen Antworten;

Antwortmöglichkeiten: schlecht/befriedigend/gut bzw.
rückläufig/gleichbleibend/steigend.

1.1 nach Anzahl der Firmen je Antwortmöglichkeit,

1.2 gewichtet nach Anzahl der Beschäftigten in den unter
1.1 genannten Firmen.

2. Errechnung eines Mittelwerts aus den Antworten, wobei die
Antworten folgende Gewichtung erfahren:

Wert 25 für die Antwort sehr schlecht bzw. stark rückläufig,

Wert 50 für die Antwort schlecht bzw. rückläufig,

Wert 75 für die Antwort schlecht-befriedigend bzw.
rückläufig-gleichbleibend,

Wert 100 für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend,

Wert 125 für die Antwort gut-befriedigend bzw. gleichblei-
bend-steigend,

Wert 150 für die Antwort gut bzw. steigend,

Wert 175 für die Antwort sehr gut bzw. stark steigend.

2.1 Mittelwert nach Anzahl der Betriebe,

2.2 Mittelwert nach Anzahl der Beschäftigten in den antworten-
den Betrieben.

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse in ihrer zeitlichen Entwicklung graphisch darzustellen, sobald genügend Erhebungstermine ausgewertet sind.

D. INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Jede Antwort ist für sich zu interpretieren: die Einordnung in ein gut/schlecht-Schema kann nach der jeweiligen Antwort und bezogen auf die gegebene Konjunktursituation jeweils eine andere sein.

Beispielsweise ist die Antwort "steigend" im Falle steigender Erträge aus der Sicht der betreffenden Firma sicherlich zu begrüßen, im Gegensatz zur Antwort "steigend" bei der Frage nach der Entwicklung der Einkaufspreise.

Genauso können etwa steigende Lagerbestände bei Fertigfabrikaten ein Zeichen dafür sein, dass die Umsätze bei noch gleichbleibendem Produktionsausstoss zurückgehen.

Eine steigende Anlagenauslastung ist in der Konjunkturflaute sicherlich zu begrüßen, kann in der Hochkonjunktur jedoch vielleicht eher negativ zu beurteilen sein. Dasselbe gilt in gewissem Masse auch für die Frage nach den Personalbeständen und Ueberstunden.

E. DIE ERGEBNISSE DER KONJUNKTURUMFRAGE IM 4. QUARTAL 1982

Das Amt für Volkswirtschaft hat die Konjunkturumfrage in Liechtenstein mit dem 4. Quartal 1982 begonnen. Eine Erhebung wie vorgesehen auf den Quartalsanfang war aus terminlichen Gründen nicht möglich; der Versand der Fragebogen erfolgte Mitte November 1982. Eine relativ grosse Anzahl der antwortenden Firmen hat deshalb über die Erwartungen für den Rest des Jahres 1982 keine Angaben mehr gemacht. Dies kann die Auslegung der Ergebnisse insofern beeinträchtigen, als aus den Zahlen herauslesbare allfällige Unterschiede zwischen Rückblick und Erwartungen nicht durch entsprechende unterschiedliche Einstellungen, sondern durch jeweils unterschiedliche Antwortquoten bedingt sind.

E. 1. Gesamtergebnisse

Befragt wurden insgesamt 131 Firmen mit etwa 7700 Beschäftigten. Eine Rückantwort kam von 45 Firmen, welche zusammen 6941 Personen beschäftigen. Auf die Anzahl der Firmen bezogen errechnet sich eine Antwortquote von 34,4 %, welche insbesondere aufgrund der ausbleibenden Antworten aus dem Bereich der Architekturbüros so niedrig ausfiel (näheres siehe unter E 2. Baugewerbe). Bezogen auf die Anzahl der Beschäftigten ist aber immerhin eine Antwortquote von 90,1 % zu verzeichnen, womit die Ergebnisse durchaus repräsentativ sein dürften.

Die allgemeine Lage wird im Rückblick von 58 % der Firmen als befriedigend, von 24 % als gut und von 18 % als schlecht eingestuft. Im Ausblick beurteilen immer noch 56 % die Lage als befriedigend, für nur noch 16 % sind die Erwartungen gut und für 28 % schlecht. Der Mittelwert geht von 103 im Rückblick (100 = befriedigend) auf 94 bei den Erwartungen zurück.

Gewichtet nach Beschäftigtenanzahl ist die Gesamtlage bei 83 % (Ausblick: 80 %) befriedigend, bei 12 % (17 %) schlecht und nur

für 5 % (3 %) gut.

Mittelwert: 96 im Rückblick, 93 bei den Erwartungen.

Der Umsatz wird von 47 % der Firmen mit 31 % der Beschäftigten als rückläufig bezeichnet, von 44 % der Firmen mit 63 % der Beschäftigten als gleichbleibend und von 9 % der Firmen mit 6 % der Beschäftigten als steigend. Im Vergleich dazu sehen die Erwartungen optimistischer aus, da sich der Prozentanteil für die Antworten gleichbleibender und steigender Umsatz erhöht. Auch die Mittelwerte zeigen eine Tendenz nach oben: von 81 auf 86 in der Berechnung nach der Firmenanzahl und von 88 auf 93 nach Beschäftigtenanzahl. Der Mittelwert liegt aber jedenfalls unter dem Wert von 100, welcher sich für gleichbleibende Umsätze ergeben würde.

Nur ein geringer Anteil der Firmen (2 % im Rückblick, 3 % bei den Erwartungen, jeweils 2 % bezogen auf die Beschäftigtenanzahl) meldet steigende Personalbestände. Als rückläufig wird der Personalbestand von 29 % der Firmen mit 66 % der Beschäftigten eingestuft, wobei sich diese Anteile bei den Erwartungen noch erhöhen: 40 % der Firmen mit 76 % der Beschäftigten. Der Mittelwert bezogen auf die Firmenzahl geht von 87 auf 81 zurück, bezogen auf die Beschäftigtenzahl von 68 auf 63.

In immerhin 20 % der Firmen mit 51 % der Beschäftigten werden aber noch Ueberstunden geleistet, deren Ausmass jedoch überwiegend zurückgeht.

Die Anlagenauslastung steigt nur mehr in Einzelfällen. Als rückläufig wird sie von 41 % der Betriebe mit 57 % der Beschäftigten angegeben, wobei im Ausblick diese Anteile weiter zunehmen. Entsprechend geht auch der Mittelwert zurück: von 81 auf 78 nach Firmen, von 72 auf 66 nach Beschäftigten.

Folgerichtig steigen die Lagerbestände an Fertigfabrikaten überwiegend an. Der in diesem Fall über 100 liegende und weiter

steigende Mittelwert ist hier als negativ auszulegen, da er darauf hindeutet, dass der Absatz hinter der Produktion zurückbleibt.

Auch die sowieso schon geringen Auftragseingänge und Auftragsbestände (Mittelwert 74 bzw. 79 nach Firmen, 79 bzw. 76 nach Beschäftigten) vermindern sich weiter.

Die Einkaufspreise für die benötigten Rohstoffe und Zwischenprodukte werden vom Grossteil der Firmen immerhin als rückläufig oder gleichbleibend angegeben. Ihr Mittelwert beträgt nach Firmen 111, nach Beschäftigten 104 und zeigt in den Erwartungen kaum eine Veränderung.

Die Preise geben aber auch auf der Verkaufsseite tendenziell nach. Nur 9 % der Betriebe mit 2 % der Beschäftigten kann sich aussagegemäss Preiserhöhungen erlauben (im Ausblick: 3 % der Betriebe mit 1 % der Beschäftigten). Der Mittelwert beträgt nach Firmen 85, nach Beschäftigten 93 und geht bei den Erwartungen für den Rest des Jahres um jeweils einen Punkt zurück.

Die Ertragssituation ist noch bei 5 % der Betriebe mit 1 % der Beschäftigten erfreulich, bei denen die Antwortvorgabe "steigend" angekreuzt wurde. Zum überwiegenden Teil geben die Unternehmer rückläufige Erträge an: 75 % der Betriebe mit 70 % der Beschäftigten. Eine weitere Verschlechterung melden aber "nur" noch 66 % der Betriebe mit 58 % der Beschäftigten. Der Mittelwert beträgt nach Firmen und nach Beschäftigten 65 (50 ist schlecht, 75 ist befriedigend-schlecht); für die Zukunft sind einige Betriebe etwas optimistischer: der Mittelwert nimmt zu auf 68 (nach Firmen) bzw. 71 (nach Beschäftigten).

E. 2. Baugewerbe

Die Fragebogen zum Konjunkturtest wurden an 82 Firmen mit etwa 1100 Beschäftigten des Baugewerbes (Bauhauptgewerbe, Bagger- und Traxunternehmen, Kies- und Betonwerke sowie Architekten) versandt. Eine Antwort ist von 17 Firmen eingelangt, womit sich eine Antwortquote von 20,5 % errechnet. Dieser geringe Wert ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass 29 der 31 befragten Architekten eine Antwort schuldig blieben. Dies mag darauf zurückzuführen sein, dass sich die Art der gestellten Fragen doch eher an Produktionsbetriebe richtet. Der Gedanke, auch die Architekten einzubeziehen, geht darauf zurück, dass diese in der Bauplanungsphase - also zeitlich noch vor Bauausführung - tätige Branche wertvolle Frühindikatoren für die zu erwartende Bautätigkeit liefern könnte. ~~Allenfalls werden die Architekten inskünftig gesondert zu befragen sein.~~ ~~Angang der Architekten verzichtet.~~

Die antwortenden Firmen beschäftigen zusammen 703 Personen, womit immerhin 63,9 % der Erwerbstätigen in diesem Bereich erfasst werden konnten.

Obwohl die Bauwirtschaft zu den einzelnen Fragen überwiegend Antworten liefert, welche einen gegenüber dem Gesamt der Befragten kräftigeren Rückgang signalisieren, fällt die allgemeine Lagebeurteilung doch etwas besser aus als für den Durchschnitt aller Branchen. Bezogen auf die Beschäftigtenanzahl werden auch gegenüber dem Gesamtdurchschnitt weniger starke Rückgänge in den Personalbeständen und ein geringerer Rückgang der Anlagenauslastung gemeldet, was ganz interessant ist, sich vielleicht aber mit saisonalen Faktoren erklären liesse (bis zum Spätherbst ist der Personalbestand sowieso schon auf einen Grundstock gesunken) oder auch mit psychologischen Argumenten (der Unternehmer in einer Branche, in der es allgemein sehr schlecht geht, stuft die Gesamtsituation in seinem Betrieb eher

noch als befriedigend ein als der Unternehmer irgend eines anderen Wirtschaftszweiges, welcher vielleicht den Eindruck vermeiden möchte, seinem Betrieb gehe es sowieso noch einigermaßen gut). Solche Unterschiede dürfen im übrigen von der Methodik der Konjunkturumfrage her auch nicht überinterpretiert werden.

Die Bauwirtschaft vermeldet ein Schrumpfen der Umsätze und Personalbestände. Soweit in Einzelfällen noch Ueberstunden geleistet wurden, werden diese gänzlich abgebaut. Die Auftrags-eingänge und in der Folge die Auftragsbestände sind sehr niedrig. Die Einkaufspreise stagnieren, bei den Verkaufspreisen kommt man nicht darum herum, Zugeständnisse machen zu müssen. Die Ertragssituation erscheint durchgehend als schlecht: 88 % der Firmen mit 98 % der Beschäftigten meldet rückläufige Gewinne. In den Erwartungen zeigt sich diesbezüglich keine Aenderung der Einschätzung.

E. 3. Metallindustrie und -gewerbe

Im Wirtschaftszweig Metallindustrie und -gewerbe wurden 17 Firmen angeschrieben, von 13 ging eine Antwort ein (Antwortquote: 76,5 %). Von den insgesamt ungefähr 4600 Beschäftigten aller befragten Betriebe konnten hier 4486 oder 97,5 % erreicht werden, womit man fast von einer Vollerhebung sprechen kann.

Die allgemeine Lagebeurteilung, bezogen auf die Zahl der antwortenden Firmen, liegt in Rückblick und Ausblick unter dem Durchschnitt aller Befragten; bezogen auf die Beschäftigtenanzahl ist die Einschätzung praktisch dieselbe wie im Gesamtdurchschnitt (aus dieser Branche kommen schliesslich auch 64,6 % der Beschäftigten der antwortenden Betriebe).

Auch die übrigen Kennwerte liegen beim Durchschnitt aller Angaben oder leicht darüber. Insbesondere die Ertragssituation wird im Vergleich zu den anderen Wirtschaftszweigen noch etwas besser eingeschätzt, d.h. sie liegt gleich tief in der Grössen-

ordnung rückläufig-gleichbleibend. Erwähnenswert ist, dass in relativ einigen Firmen immer noch Ueberstunden geleistet werden: die entsprechende Frage wurde von 31 % der Betriebe mit 53 % der Beschäftigten bejaht (was nicht heisst, dass alle Beschäftigten dieser Betriebe in Ueberstunden gearbeitet haben). Die Tendenz zum Abbau der Ueberstunden ist eindeutig.

E. 4. Uebrig(e)s Industrie und Gewerbe

Dieser Bereich umfasst Betriebe der Holz-, Möbel-, Textil-, Kleidungs-, Lebensmittel-, Chemie- und Kunststoffindustrie. Die Zusammenfassung dieser doch recht unterschiedlichen Wirtschaftszweige war notwendig, da im einzelnen zu wenig Betriebe zu verzeichnen sind, sodass das statistische Grunderfordernis, auf den einzelnen Befragten sollten keine Rückschlüsse möglich sein, nicht einzuhalten gewesen wäre.

Angeschrieben wurden 32 Firmen mit schätzungsweise 2000 Beschäftigten. Geantwortet haben 15 Firmen (46,9 %) mit 1752 Beschäftigten (87,6 %).

Im Vergleich zu allen Befragten aus Industrie und Gewerbe schätzt dieser Bereich die Lage durchaus erfreulicher ein. Der Indikator für die Umsätze liegt höher. Es wurden und werden weiterhin relativ viel Ueberstunden geleistet - deren Ausmass geht wie sonst aber zurück. Die Anlagenauslastung ist insgesamt praktisch gleichbleibend und zeigt eine gewisse Tendenz zur Zunahme. Die Auftragseingänge sind nicht so stark rückläufig wie andernorts und auch für sie erwartet man ein Nachlassen des abnehmenden Trends. Allerdings werden in überdurchschnittlichem Mass steigende Einkaufspreise gemeldet, während die Verkaufspreise nur konstant gehalten werden können. Dies ist ein Grund für die schlechte Einschätzung der Ertragslage.

BRANCHE : INDUSTRIE UND GEWERBE (GESAMT)

FRAGEBOGEN AN 131 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 7700 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 45 FIRMEN MIT INSGESAMT 6941 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 34,4 % der befragten Firmen mit 90,1 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	Antwort von Firmen	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung	45	18	58	24
	39	28	56	16
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz	45	47	44	9
	37	41	46	13
3. Personalbestand	45	29	69	2
	37	40	57	3
4. Überstunden:	Ja: 20 %	9	78	—
	14 %	5	83	—
	Nein: 80 %	36	—	—
	86 %	32	—	—
5. Anlagenauslastung	44	41	57	2
	36	47	50	3
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	30	3	77	20
	24	4	63	33
7. Auftragseingänge	45	58	35	7
	37	68	24	8
8. Auftragsbestände	42	45	52	3
	33	67	30	3
9. Einkaufspreise	41	5	68	27
	35	9	63	28
10. Verkaufspreise	44	39	52	9
	38	66	31	3
11. Erträge	44	75	20	5
	38	66	31	3

BRANCHE : INDUSTRIE UND GEWERBE (GESAMT)
 FRAGEBOGEN AN 131 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 7700 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 45 FIRMEN MIT INSGESAMT 6941 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 34,4 % der befragten Firmen mit 90,1 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

				Antwort für ... Beschäft.	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung				6941	12	83	5
				6105	17	80	3
					RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz				6941	31	63	6
				5927	20	73	7
3. Personalbestand				6941	66	32	2
				5927	76	22	2
4. Überstunden :	Ja :	51 %	3552	91	9	—	
		37 %	2219	86	14	—	
	Nein :	49 %	3389	—	—	—	
		63 %	3708	—	—	—	
5. Anlagenauslastung				6875	57	42	1
				5920	69	30	1
6. Lagerbestände Fertigfabrikate				6415	23	49	28
				5474	27	36	37
7. Auftragseingänge				6941	45	53	2
				5927	57	40	3
8. Auftragsbestände				6850	49	49	2
				5819	56	42	2
9. Einkaufspreise				6941	4	84	12
				6068	5	83	12
10. Verkaufspreise				6941	16	82	2
				6127	17	82	1
11. Erträge				6936	70	29	1
				5997	58	41	1

BRANCHE : INDUSTRIE UND GEWERBE (GESAMT)

FRAGEBOGEN AN 131 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 7700 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 45 FIRMEN MIT INSGESAMT 6941 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 34,4 % der befragten Firmen mit 90,1 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	ANTWORT VON ... FIRMEN	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50 BEFRIEDIGEND = 100 GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	45 39	103 94
		RÜCKLÄUFIG = 50 GLEICHBLEIBEND = 100 STEIGEND = 150
2. Umsatz	45 37	81 86
3. Personalbestand	45 37	87 81
4. Überstunden : Ja: 20 %	9	61
14 %	5	58
Nein: 80 %	36	—
86 %	32	—
5. Anlagenauslastung	44 36	81 78
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	30 24	108 115
7. Auftragseingänge	45 37	74 70
8. Auftragsbestände	42 33	79 68
9. Einkaufspreise	41 35	111 110
10. Verkaufspreise	44 38	85 84
11. Erträge	44 38	65 68

BRANCHE : INDUSTRIE UND GEWERBE (GESAMT)
 FRAGEBOGEN AN 131 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 7700 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 45 FIRMEN MIT INSGESAMT 6941 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 34,4 % der befragten Firmen mit 90,1 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November–Dezember 1982)

	ANTWORT FÜR ... BESCHÄFTIGTE	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50 BEFRIEDIGEND = 100 GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	6941 6105	96 93
		RÜCKLÄUFIG = 50 GLEICHBLEIBEND = 100 STEIGEND = 150
2. Umsatz	6941 5927	88 93
3. Personalbestand	6941 5927	68 63
4. Überstunden : Ja: 51 %	3552	54
37 %	2219	57
Nein: 49 %	3389	—
63 %	3708	—
5. Anlagenauslastung	6875 5920	72 66
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	6415 5474	103 105
7. Auftragseingänge	6941 5927	79 73
8. Auftragsbestände	6850 5819	76 73
9. Einkaufspreise	6941 6068	104 104
10. Verkaufspreise	6941 6127	93 92
11. Erträge	6936 5997	65 71

BRANCHE : BAUGEWERBE

FRAGEBOGEN AN 82 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 1100 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 17 FIRMEN MIT INSGESAMT 703 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 20,5 % der befragten Firmen mit 63,9 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen November–Dezember 1982)

	Antwort von Firmen	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung	17	18	53	29
	14	36	43	21
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz	17	65	29	6
	14	64	22	14
3. Personalbestand	17	35	65	—
	14	57	43	—
4. Überstunden: Ja: 12 % — % Nein: 88 % 100 %	2	50	50	—
	—	100	—	—
	15	—	—	—
	14	—	—	—
5. Anlagenauslastung	16	56	44	—
	13	62	38	—
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	4	—	75	25
	3	—	33	67
7. Auftragseingänge	17	76	18	6
	14	93	—	7
8. Auftragsbestände	16	69	31	—
	12	100	—	—
9. Einkaufspreise	15	7	80	13
	13	8	69	23
10. Verkaufspreise	16	69	31	—
	14	71	29	—
11. Erträge	17	88	6	6
	14	86	7	7

BRANCHE : BAUGEWERBE

FRAGEBOGEN AN 82 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 1100 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 17 FIRMEN MIT INSGESAMT 703 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 20,5 % der befragten Firmen mit 63,9 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November–Dezember 1982)

	Antwort für ... Beschäft.	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung	703	14	69	17
	571	24	59	17
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz	703	68	31	1
	571	71	18	11
3. Personalbestand	703	33	67	—
	571	61	39	—
4. Überstunden :	Ja : 9 %	61	97	3
	— %	—	—	—
	Nein : 91 %	642	—	—
	100 %	571	—	—
5. Anlagenauslastung	637	54	46	—
	564	64	36	—
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	209	—	95	5
	150	—	6	94
7. Auftragseingänge	703	82	17	1
	571	99	—	1
8. Auftragsbestände	703	75	24	1
	554	100	—	—
9. Einkaufspreise	703	17	74	9
	669	19	69	12
10. Verkaufspreise	703	80	20	—
	571	78	22	—
11. Erträge	703	98	1	1
	571	98	1	1

BRANCHE : BAUGEWERBE

FRAGEBOGEN AN 82 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 1100 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 17 FIRMEN MIT INSGESAMT 703 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 20,5 % der befragten Firmen mit 63,9 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November–Dezember 1982)

	ANTWORT VON ... FIRMEN	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50 BEFRIEDIGEND = 100 GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	17 14	106 93
		RÜCKLÄUFIG = 50 GLEICHBLEIBEND = 100 STEIGEND = 150
2. Umsatz	17 14	71 75
3. Personalbestand	17 14	82 71
4. Überstunden : Ja: 12 %	2	75
— %	—	50
Nein: 88 %	15	—
100 %	14	—
5. Anlagenauslastung	16 13	72 69
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	4 3	113 133
7. Auftragseingänge	17 14	65 57
8. Auftragsbestände	16 12	66 50
9. Einkaufspreise	15 13	103 108
10. Verkaufspreise	16 14	66 64
11. Erträge	17 14	59 61

BRANCHE : BAUGEWERBE

FRAGEBOGEN AN 82 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 1100 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 17 FIRMEN MIT INSGESAMT 703 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 20,5 % der befragten Firmen mit 63,9 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	ANTWORT FÜR ... BESCHÄFTIGTE	MITTELWERT
1. Allgemeine Lagebeurteilung	703	SCHLECHT = 50
	571	BEFRIEDIGEND = 100
		GUT = 150
		102
		97
2. Umsatz	703	RÜCKLÄUFIG = 50
	571	GLEICHBLEIBEND = 100
		STEIGEND = 150
		67
		70
3. Personalbestand	703	83
	571	70
4. Überstunden : Ja: 9 %	61	52
- %	-	-
Nein: 91 %	642	-
100 %	571	-
5. Anlagenauslastung	637	73
	564	68
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	209	103
	150	147
7. Auftragseingänge	703	60
	571	51
8. Auftragsbestände	703	63
	554	50
9. Einkaufspreise	703	87
	669	85
10. Verkaufspreise	703	60
	571	61
11. Erträge	703	51
	571	51

KONJUNKTURTEST 4. QUARTAL 1982

BRANCHE : METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

FRAGEBOGEN AN 17 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 4600 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 13 FIRMEN MIT INSGESAMT 4486 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 76,5 % der befragten Firmen mit 97,5 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	Antwort von Firmen	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung	13	31	46	23
	12	33	67	—
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz	13	39	46	15
	12	42	50	8
3. Personalbestand	13	31	61	8
	12	50	42	8
4. Überstunden: Ja: 31 % 17 % Nein: 69 % 83 %	4	75	25	—
	2	50	50	—
	9	—	—	—
	10	—	—	—
5. Anlagenauslastung	13	46	54	—
	12	58	42	—
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	13	8	69	23
	12	8	50	42
7. Auftragseingänge	13	46	46	8
	12	58	34	8
8. Auftragsbestände	13	46	46	8
	12	58	34	8
9. Einkaufspreise	13	8	69	23
	12	8	75	17
10. Verkaufspreise	13	21	72	7
	12	23	69	8
11. Erträge	13	54	38	8
	12	58	42	—

BRANCHE : METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

FRAGEBOGEN AN 17 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 4600 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 13 FIRMEN MIT INSGESAMT 4486 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 76,5 % der befragten Firmen mit 97,5 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	Antwort für ... Beschäft.	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)	
1. Allgemeine Lagebeurteilung	4486	14	83	3	
	4476	14	86	—	
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)	
2. Umsatz	4486	34	57	9	
	4476	17	81	2	
3. Personalbestand	4486	84	14	2	
	4476	85	13	2	
4. Überstunden :	Ja : 53 %	2388	87	13	—
	40 %	1787	83	17	—
	Nein : 47 %	2098	—	—	—
	60 %	2689	—	—	—
5. Anlagenauslastung	4486	77	23	—	
	4476	80	20	—	
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	4486	33	37	30	
	4476	33	28	39	
7. Auftragseingänge	4486	36	62	2	
	4476	56	42	2	
8. Auftragsbestände	4486	36	62	2	
	4476	56	42	2	
9. Einkaufspreise	4486	3	89	8	
	4476	3	89	8	
10. Verkaufspreise	4486	8	91	1	
	4476	8	92	—	
11. Erträge	4486	57	42	1	
	4476	57	43	—	

BRANCHE : METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

FRAGEBOGEN AN 17 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 4600 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 13 FIRMEN MIT INSGESAMT 4486 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 76,5 % der befragten Firmen mit 97,5 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	ANTWORT VON ... FIRMEN	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50 BEFRIEDIGEND = 100 GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	13 12	96 83
		RÜCKLÄUFIG = 50 GLEICHBLEIBEND = 100 STEIGEND = 150
2. Umsatz	13 12	88 83
3. Personalbestand	13 12	88 79
4. Überstunden : Ja: 31 %	4	63
17 %	2	75
Nein: 69 %	9	—
83 %	10	—
5. Anlagenauslastung	13 12	80 71
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	13 12	108 117
7. Auftragseingänge	13 12	81 75
8. Auftragsbestände	13 12	81 75
9. Einkaufspreise	13 12	108 104
10. Verkaufspreise	13 12	93 92
11. Erträge	13 12	77 71

KONJUNKTURTEST 4. QUARTAL 1982

BRANCHE : METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

 FRAGEBOGEN AN 17 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 4600 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 13 FIRMEN MIT INSGESAMT 4486 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 76,5 % der befragten Firmen mit 97,5 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	ANTWORT FÜR ... BESCHÄFTIGTE	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50 BEFRIEDIGEND = 100 GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	4486 4476	94 93
		RÜCKLÄUFIG = 50 GLEICHBLEIBEND = 100 STEIGEND = 150
2. Umsatz	4486 4476	88 92
3. Personalbestand	4486 4476	59 58
4. Überstunden : Ja: 53 %	2388	56
40 %	1787	59
Nein: 47 %	2098	—
60 %	2689	—
5. Anlagenauslastung	4486 4476	62 60
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	4486 4476	99 103
7. Auftragseingänge	4486 4476	83 73
8. Auftragsbestände	4486 4476	78 73
9. Einkaufspreise	4486 4476	102 102
10. Verkaufspreise	4486 4476	96 96
11. Erträge	4486 4476	72 71

KONJUNKTURTEST 4. QUARTAL 1982

BRANCHE : ÜBRIGE(S) INDUSTRIE UND GEWERBE

FRAGEBOGEN AN 32 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 2000 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 15 FIRMEN MIT INSGESAMT 1752 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 46,9 % der befragten Firmen mit 87,6 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November–Dezember 1982)

	Antwort von Firmen	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung	15	7	73	20
	13	15	62	23
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz	15	33	60	7
	11	9	73	18
3. Personalbestand	15	20	80	—
	11	9	91	—
4. Überstunden: Ja: 20 % 27 % Nein: 80 % 73 %	23	100	—	—
	3	100	—	—
	12	—	—	—
	8	—	—	—
5. Anlagenauslastung	15	20	73	7
	11	18	73	9
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	13	—	85	15
	9	—	89	11
7. Auftragseingänge	15	46	47	7
	11	45	46	9
8. Auftragsbestände	18	15	85	7
	19	33	67	7
9. Einkaufspreise	13	—	54	46
	10	10	40	50
10. Verkaufspreise	14	22	57	21
	11	18	64	18
11. Erträge	14	79	21	—
	12	50	50	—

BRANCHE : ÜBRIGE(S) INDUSTRIE UND GEWERBE
 FRAGEBOGEN AN 32 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 2000 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 15 FIRMEN MIT INSGESAMT 1752 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 46,9 % der befragten Firmen mit 87,6 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (PROZENTVERTEILUNG)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November–Dezember 1982)

	Antwort für ... Beschäft.	SCHLECHT (%)	BEFRIEDIGEND (%)	GUT (%)
1. Allgemeine Lagebeurteilung	1752	5	89	6
	1058	22	70	8
		RÜCKLÄUFIG (%)	GLEICHBLEIBEND (%)	STEIGEND (%)
2. Umsatz	1752	8	90	2
	880	1	73	26
3. Personalbestand	1752	33	67	—
	880	40	60	—
4. Überstunden :	Ja : 63 %	1103	100	—
	49 %	432	100	—
	Nein : 37 %	649	—	—
	51 %	448	—	—
5. Anlagenauslastung	1752	6	89	5
	880	17	73	10
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	1720	—	74	26
	848	—	83	17
7. Auftragseingänge	1752	52	46	2
	880	35	55	10
8. Auftragsbestände	1661	46	54	—
	789	32	68	—
9. Einkaufspreise	1747	—	75	25
	923	3	64	33
10. Verkaufspreise	1747	9	85	6
	950	16	76	8
11. Erträge	1747	94	66	—
	950	40	60	—

KONJUNKTURTEST 4. QUARTAL 1982

BRANCHE : ÜBRIGE(S) INDUSTRIE UND -GEWERBE

FRAGEBOGEN AN 32 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 2000 BESCHÄFTIGTEN

RÜCKANTWORT VON 15 FIRMEN MIT INSGESAMT 1752 BESCHÄFTIGTEN

ANTWORTQUOTE : 46,9 % der befragten Firmen mit 87,6 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER FIRMEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	ANTWORT VON ... FIRMEN	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50
		BEFRIEDIGEND = 100
		GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	15	107
	13	104
		RÜCKLÄUFIG = 50
		GLEICHBLEIBEND = 100
		STEIGEND = 150
2. Umsatz	15	87
	11	105
3. Personalbestand	15	90
	11	95
4. Überstunden : Ja: 20 %	3	50
27 %	3	50
Nein: 80 %	12	—
73 %	8	—
5. Anlagenauslastung	15	93
	11	95
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	13	108
	9	106
7. Auftragseingänge	15	80
	11	82
8. Auftragsbestände	13	92
	9	83
9. Einkaufspreise	13	123
	10	120
10. Verkaufspreise	14	100
	11	100
11. Erträge	14	61
	12	75

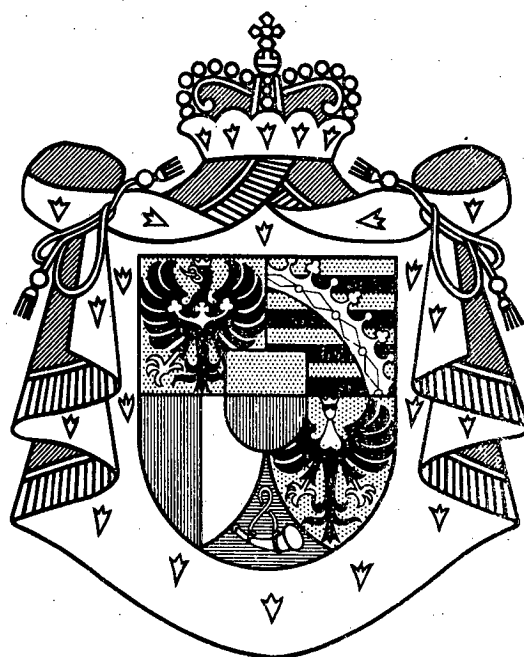
BRANCHE : ÜBRIGE(S) INDUSTRIE UND -GEWERBE
 FRAGEBOGEN AN 32 FIRMEN MIT INSGESAMT CA. 2000 BESCHÄFTIGTEN
 RÜCKANTWORT VON 15 FIRMEN MIT INSGESAMT 1752 BESCHÄFTIGTEN
 ANTWORTQUOTE : 46,9 % der befragten Firmen mit 87,6 % der Beschäftigten

AUSWERTUNG NACH ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (MITTELWERT)

Jeweils obere Zeile : Rückblick (Herbst 1982)

Jeweils untere Zeile : Erwartungen (November-Dezember 1982)

	ANTWORT FÜR ... BESCHÄFTIGTE	MITTELWERT
		SCHLECHT = 50 BEFRIEDIGEND = 100 GUT = 150
1. Allgemeine Lagebeurteilung	1752 1058	100 93
		RÜCKLÄUFIG = 50 GLEICHBLEIBEND = 100 STEIGEND = 150
2. Umsatz	1752 880	97 113
3. Personalbestand	1752 880	84 80
4. Überstunden : Ja: 63 %	1103	50
49 %	432	50
Nein: 37 %	649	—
51 %	448	—
5. Anlagenauslastung	1752 880	99 96
6. Lagerbestände Fertigfabrikate	1720 848	113 108
7. Auftragseingänge	1752 880	74 88
8. Auftragsbestände	1661 789	77 84
9. Einkaufspreise	1747 923	112 115
10. Verkaufspreise	1747 950	98 96
11. Erträge	1747 950	53 80



Statistische Information

KONJUNKTURTEST

4. Quartal 1982

Amt für Volkswirtschaft, Vaduz
Fürstentum Liechtenstein



DIE KONJUNKTURLAGE IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN ZUM JAHRESBEGINN 1 9 8 3

1. DIE WIRTSCHAFTSLAGE IN DER SCHWEIZ

Die liechtensteinische Wirtschaft ist durch den gemeinsamen Wirtschaftsraum mit der Schweiz gekennzeichnet. Der weltwirtschaftliche Konjunkturunbruch hat sich mit Verzögerung auch dort und bei uns auszuwirken begonnen. Seine augenfälligste Auswirkung in der Schweiz ist der rasche Anstieg der Ganz- und insbesondere der Teilarbeitslosigkeit, was zu einer leichten Abnahme der Gesamtzahl der Erwerbstätigen führte. Die im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlichten Konkurse haben den höchsten je registrierten Wert erklommen. Der Aussenhandel hat sich nominal und real zurückgebildet. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts war bestenfalls durch ein Nullwachstum gekennzeichnet.

Die Prognose für die weitere Konjunktorentwicklung kann sich aber immerhin auch auf positive Indikatoren stützen, die sich im Verlauf 1982 günstig entwickelt haben: Nicht nur in der Schweiz, sondern insgesamt in den westlichen Industriestaaten gehen die Teuerungsraten zurück, sinkt das Zinsniveau und hat sich die Zinsstruktur normalisiert. Inflationsentwicklung und Zinstrend weisen auch in den kommenden Monaten weiter nach unten. Das eine ist eine günstige Vorbedingungen für eine Belebung des Konsums, das andere für eine Ankurbelung der Bau- und Investitionstätigkeit.

2. DIE WIRTSCHAFTSLAGE IM FUERSTENTUM LIECHTENSTEIN

Für die Lagebeschreibung der einzelnen Branchen stützt sich das Amt für Volkswirtschaft auf den 1/4-jährlichen Konjunkturtest in der Industrie und dem produzierenden Gewerbe sowie auf die Ergebnisse der Arbeitsmarkt-, Ausländer-, Bau-, Fremdenverkehrs- und Bankenstatistik.

Die liechtensteinische Volkswirtschaft kann sich vom Gang der Weltwirtschaft, welcher seit nun schon drei Jahren durch eine Stagnation gekennzeichnet ist, nicht völlig abkoppeln. Gesamthaft ist die Lage noch zufriedenstellend, wenn auch die Einschätzung der weiteren Zukunft überwiegend von Vorsicht und Pessimismus gekennzeichnet ist. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftssektoren ist allerdings ziemlich unterschiedlich.

2.1 Die Arbeitsmarktlage

7 von 10 befragten Firmen des produzierenden Sektors mit 1/3 der Beschäftigten haben beim Konjunkturtest des Amtes für Volkswirtschaft im 4. Quartal 1982 einen gleichbleibenden Personalstand gemeldet. Drei von 10 Betrieben mit 2/3 der Beschäftigten bezeichnen ihren Personalbestand als rückläufig. Eine steigende Beschäftigtenzahl haben nur einzelne Klein- und Mittelbetriebe angegeben. Immerhin wurden aber noch in 20 % der Betriebe mit gut der Hälfte aller Beschäftigten des befragten Sektors Ueberstunden geleistet (wenn auch nicht von allen diesen Arbeitnehmern), die aber überwiegend rückläufig sind. Insgesamt dürfte die Beschäftigung stagniert haben, da sich im Dienstleistungssektor die Personalausweitung in Grenzen hielt.

Aus den per 31. Dezember 1982 vorliegenden Angaben der Ausländerstatistik lässt sich ersehen, dass die Zahl der in Liechtenstein erwerbstätigen ausländischen Arbeitskräfte

einschliesslich Grenzgänger von Ende 1981 bis Ende 1982 von 8690 auf 8718 zugenommen hat, was einer Erhöhung um ~~nur~~ 0,3 % entspricht. Diese Gesamtzunahme setzt sich aus einem Rückgang um 0,9 % im primären und um 0,7 % im sekundären sowie einer Steigerung um 2,6 % im tertiären Sektor zusammen; der Konjunkturtrend wird hier allerdings vom Strukturwandel überlagert.

Die Anzahl der beim Amt für Volkswirtschaft gemeldeten Stellensuchenden hat sich von 62 im Monatsdurchschnitt des 4. Quartals 1981 auf 94 im 4. Quartal 1982 erhöht. 26 (1981: 16) Personen davon waren je Monat ganzarbeitslos, davon wiederum 10 (2) ALV-anspruchsberechtigt. Kurzarbeit wurde keine gemeldet. Es wurden aber auch mehr offene Stellen gemeldet, und zwar durchschnittlich 72 in jedem Monat des letzten Quartals gegenüber 55 ein Jahr früher.

2.2 Der produzierende Sektor

Der Fragebogen "Konjunkturtest" wurde im 4. Quartal 1982 an 131 Firmen des produzierenden Sektors mit insgesamt etwa 7700 Beschäftigten versandt; 45 Firmen mit insgesamt 6941 Beschäftigten haben geantwortet, das entspricht ungefähr 45 % aller in Liechtenstein Beschäftigten (einschliesslich Grenzgänger).

In diesem Sektor unserer Volkswirtschaft wird die allgemeine Lage von 24 % der Firmen mit 2 % der ~~erfassten Beschäftigten~~ noch als gut bezeichnet; 58 % der Firmen mit 83 % der Beschäftigten haben im Fragebogen die Antwortvorgabe befriedigend angekreuzt und 18 % der Firmen mit 12 % der Beschäftigten schätzen ihre Gesamtsituation als schlecht ein.

Die Auftragseingänge sind mehrheitlich rückläufig bzw. stagnierend. Dementsprechend sinken auch die Auftragsbestände,

wenn auch nicht so stark, woraus geschlossen werden kann, dass das Produktionstempo gedrosselt wurde. Diese Vermutung wird durch die gemeldete Abnahme der Anlagenauslastung bestätigt. Die Umsätze, welche noch von 9 % der Firmen als steigend eingestuft wurden, können gesamthaft nicht mit dem Produktionsausstoss Schritt halten, so dass die Lagerbestände an Fertigfabrikaten tendenziell zunehmen. Die Einkaufspreise für Roh- und Halbwaren bleiben überwiegend stabil mit leichter Tendenz zu weiterem Anstieg, die Verkaufspreise auf der anderen Seite müssen aber eher zurückgenommen werden, lassen sich jedenfalls nur in Ausnahmefällen noch erhöhen. Die Schere zwischen diesen beiden Entwicklungen sowie der im Vorjahr noch ungebrochene Anstieg der Personalausgaben haben entsprechende Auswirkungen auf der Ertragsseite der Unternehmen; 75 % der Firmen mit 70 % der Beschäftigten melden rückläufige, 20 % der Firmen mit 29 % der Beschäftigten gleichbleibende Gewinne; auf den Rest mit nach eigenen Angaben steigenden Erträgen entfallen demnach 5 % der Firmen mit einem Prozent der Beschäftigten des befragten Sektors.

Die Prognose der Ertragssituation ist dadurch gekennzeichnet, dass zwar der Konkurrenzdruck sicher nicht nachlassen wird, die konsequente Kostenbewirtschaftung in den Betrieben, die Zurückhaltung bei Neueinstellungen und ~~aber Teuer-~~ Lohnerhöhungen sowie die sinkende Teuerungsrate dürften zusammen aber doch wieder zu einer Verbesserung der Ertragslage führen.

Metallindustrie und -gewerbe

Bei den im Konjunkturtest eingegangenen Antworten von 13 Firmen mit zusammen 4486 Beschäftigten fällt die allgemeine Lagebeurteilung etwas schlechter aus als im produzierenden Sektor insgesamt. Dies, obwohl für alle anderen Punkte eher

eine bessere Einschätzung vorgenommen wurde. Insbesondere die Ertragslage konnte von 46 % der Firmen mit 43 % der Beschäftigten dieser Branche noch als befriedigend oder gut bezeichnet werden (in der Gesamtauswertung dagegen nur 25 % der Firmen mit 30 % der Beschäftigten).

Auch meldeten immerhin 31 % der Betriebe mit 53 % der Beschäftigten, dass bei ihnen in Ueberstunden gearbeitet wird.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

In diesen Wirtschaftszweigen der Holz-, Möbel-, Textil-, Lebensmittel-, Chemie- und Kunststoffverarbeitung bzw. -erzeugung sind Antworten von 15 Firmen mit zusammen 1752 Beschäftigten eingelangt. Die allgemeine Lage für den eigenen Marktbereich wird hier noch von 93 % der Unternehmen mit 95 % der Beschäftigten dieser Wirtschaftszweige als befriedigend oder gut beurteilt. Auch die Einschätzung bezüglich Anlagenauslastung, Auftragseingang, Umsatzentwicklung und Absatzpreisen fällt besser aus als für die Gesamtauswertung. Die Ertragsentwicklung wurde jedoch von 79 % der Firmen mit 94 % der Beschäftigten als schlecht bezeichnet.

Baugewerbe

Die liechtensteinische Bauwirtschaft konnte noch weit ins Jahr 1982 hinein vom hohen Bewilligungsvolumen aus dem Vorjahr profitieren. Eine gewisse Abschwächung wurde aber im weiteren Jahresverlauf deutlich.

Beim Konjunkturtest im 4. Quartal 1982 haben 17 Firmen mit zusammen 703 Beschäftigten geantwortet. Die allgemeine Lagebeurteilung fiel hier etwa wie bei der Gesamtauswertung aus, sogar eher leicht besser. Offensichtlich sind die Unternehmer des Baugewerbes, das von Rezessionen immer besonders ge-

troffen wird, mit ihrer Situation noch relativ zufrieden, obwohl alle ihre anderen Kennzahlen deutlich schlechter ausfallen als gesamthaft in der Konjunkturbefragung: Die Anlagenauslastung ist bei 56 % der Firmen dieses Bereichs rückläufig, der Auftragseingang bei 76 % und der Ertrag bei 88 %; 69 % gaben an, sie müssten auch bei ihren Preisen Abschlüsse in Kauf nehmen.

Aus der Baustatistik ist zu ersehen, dass das im Jahre 1982 bewilligte Bauvolumen sich gegenüber dem Vorjahr um 39 % reduziert hat. Dieser Wert liegt aber immer noch 16 % über jenem der letzten Rezessionsjahre 1975/76. Die Rückgänge sind insbesondere den öffentlichen Bauten, deren Anteil am gesamten Bauvolumen 6,5 % beträgt, und dem Wohnungsbau zuzurechnen; der Anteil des letzteren macht 49,2 % aus.

2.3 Der Dienstleistungssektor

Der liechtensteinische Dienstleistungssektor, der in sich wiederum die verschiedensten Wirtschaftszweige umfasst, dürfte den Konjunkturrückgang nicht bzw. noch nicht, jedenfalls nicht in dem Ausmass wie der Produktionssektor verspürt haben. Gerade für diesen Bereich sind aber weniger Daten vorhanden, um die Aussagen zahlenmässig untermauern zu können.

Die Angaben der Ausländerstatistik per Ende 1982 lassen vermuten - wie schon oben angeführt - dass im Dienstleistungssektor im Vorjahr ~~noch ein weiterer~~ Beschäftigungszuwachs stattgefunden hat, jedoch nicht mehr im Ausmass wie in früheren Jahren.

Der Fremdenverkehr wird - soweit sich das aus den bis jetzt vorliegenden Zahlen der Fremdenverkehrsstatistik ablesen lässt - die Ergebnisse der beiden letzten Rekordjahre 1980

und 1981 nicht wieder erreichen. Die Zahlen ~~werdennabert~~ immerhin im Rahmen der Ergebnisse für die Jahre 1978 und 1979 zu liegen kommen, so dass der Rückgang nicht so besorgniserregend ist, wie ihn die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr erscheinen lassen.

Der Detailhandel dürfte sich auf der jetzt erreichten Spezialisierungsstufe ziemlich gut behauptet haben. Der Bankensektor kann auf eine erhebliche Zunahme der Bilanzsumme und der Erträge im Jahr 1982 zurückblicken. Auch das Holdingwesen konnte seine Stellung gut behaupten; die derzeit bekannten, vorläufigen Zahlen der staatlichen Haushaltsrechnung zeigen jedenfalls beträchtliche Zunahmen der diesbezüglichen besonderen Steuereinnahmen wie auch der Abgabenerträge insgesamt.

3. ZUSAMMENFASSUNG

Unbestreitbar hat auch die liechtensteinische Volkswirtschaft inzwischen den Konjunkturrückgang in den wichtigsten Handelspartnerländern zu spüren bekommen. Die momentane Gesamtlage muss dennoch nicht als besorgniserregend bezeichnet werden, erfordert aber vermehrte Anstrengungen, um in den weltwirtschaftlichen Umbrüchen, welche mehr sind als nur eine Konjunkturererscheinung, weiter bestehen zu können.

Die im produzierenden Sektor durch das Amt für Volkswirtschaft durchgeführte Konjunkturbefragung gibt überwiegend pessimistisches Bild dieses Bereichs überwiegend pessimistisch eingestellt sind. Die in dieser Erhebung nicht erfassten Dienstleistungszweige andererseits können aber noch einen guten bis sehr guten Geschäftsgang verbuchen.

Mit einer zurückhaltenden Lageeinschätzung stehen die liechtensteinischen Unternehmer nicht allein da und die zukünftige Ent-

wicklung wird weisen, ob die Erwartungen zu vorsichtig waren oder nicht. Die notwendigen Entscheidungen sind mit der rechten Mischung aus Vorsicht, Mut und Selbstvertrauen zu treffen.
